Mai 2016 / LN 162

Deutsch - Finnische Gesellschaft NRW e. V.
NRW'n Saksalais-Suomalainen Seura r.y.

# LANDESNACHRICHTEN

Mitteilungen und Berichte für die Mitglieder und Freunde der
**Deutsch-Finnischen Gesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V.**

# Juhannus – Midsommar

**Möchtest Du Juhannus/Midsommarafton mit uns im Kanelbullen feiern?**

**Wir feiern im Kanelbullen, Düsseldorf-Lörick, Grevenbroicherweg 6a.**
**Juhannus/Midsommer am Freitag, den 24.06.2016 von 19 bis 23 Uhr**

**Für 29, 95 € bekommst Du:**

**Einen Willkommensaperitif, ein schwedisches Midsommar-Buffet mit vielen Leckereien und Getränken (Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise) und ein schwedisches Gesangsbüchlein**

**Dann melde Dich bei uns per Email an unter: info@kanelbullen.de (Die Anzahl der Plätze sind begrenzt.)**

Liebe Leser der LN,

Finnland feiert im nächsten Jahr „100 Jahre unabhängige finnische Republik“. Diese Zeit hat die DFG-NRW und die Bezirksgruppe Düsseldorf lange Jahre begleitet. Im Jahre 1959 trafen sich Finnlandinteressierte in Düsseldorf zur Gründung einer neuen Gruppe der damaligen DFG und legten den Grundstein für unseren Landesverein. Zum 01.01.1960 wurde Helmut Dicks Mitglied der DFG. Als Aktiver konnte er 56 Jahre die Entwicklung Finnlands verfolgen. Am 20.01.1926 wurde er geboren und feierte jetzt seinen 90. Geburtstag. Hierzu möchte die Redaktion im Namen der DFG-NRW herzlichst gratulieren. Die Auszeichnungen, die er von der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Finnland erhielt, zeigen uns, dass er im Herzen 56 Jahre ein „Finne“ war. Seiner Arbeit als Gründungsmitglied der DFG-NRW, die Arbeit

im Vorstand, als Kulturreferent der DFG-NRW und Kulturreferent der gesamten DFG haben das Finnlandbild in Deutschland mitgeprägt. Die heute 99 Jahre unabhängiges Finnland hat er 90 Jahre mit seinem Leben begleitet.

Wünschen wir ihm „Paljon Onnea“ zu diesem runden Geburtstag.

Das Foto (Archiv) zeigt Helmut (re) im Gespräch mit dem Kultur-Attaché der finnischen Botschaft, Herrn Kristofer Gräsbeck im Jahre 1982.

Josef van der Wyst, Redakteur der Landesnachrichten

**Inhalt dieser LN**

Karelien auf der Karte Europas, der Ladogasee, Viipuri, Karelien-Wahlheimat, Bomba, Karelien heute

Warum Finnland

Ausstellungen in NRW, Delegiertenversammlung

Aus den Bezirksgruppen und dem Landesverein; Redaktionsinfo

# FINNLAND – 500 Jahre auf der Karte Europas

(Ein Projekt des Museums Mittelfinnland, Außenministerium von Finnland und der Kartensammlung Fredrikson)

In der Karte von Olaus Magnus von 1565 taucht „Carelia“ zum ersten Mal in einer Karte von Finnland auf.

In seiner ganzen Größe finden wir dann Karelien auf der Karte von Johann Blaeu. (Kartenausschnitt und Text aus dem Ausstellungskatalog von 1993.

**DAS GROSSHERZOGTUM FINNLAND MIT SEINEN SIEBEN PROVINZEN**

Das im Großen Atlas von Johann Blaeu dargestellte Magnvs Dvcatvs Finlandiae bzw. Großherzog-tum Finnland ist die aufgrund der Kenntnisse von Bureus erstellte erste Einzelkarte von Finnland. In der rechten oberen Ecke der Karte ist eine dekorative Kartusche, worin über dem Namen des Herzogtums Finnland die Wappen Finnlands samt seiner Provinzen dargestellt sind.

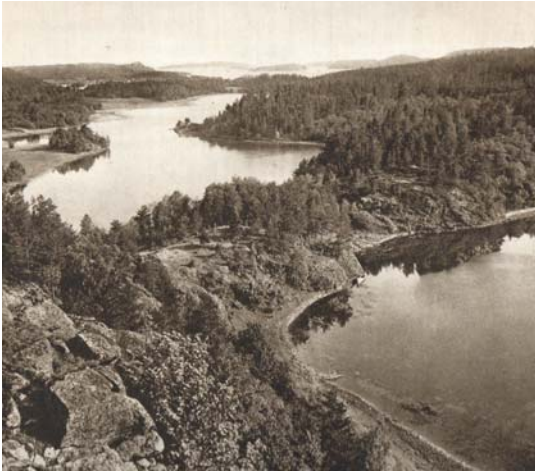
In der linken oberen Ecke finden sich eine Widmung für den Reichsrat und Feldmarschall Gustav Hörn sowie das Wappen der gräflichen Familie Hörn.

Gustav Wasa hatte Finnland schon 1556 seinem Sohn Johann als Herzogtum verliehen, und dieser ernannte es nach seiner Thronbesteigung zum Großherzogtum.
Das detailliert dargestellte Finnland ist nun nicht mehr eine Provinz unter den übrigen Ostprovinzen Schwedens, sondern ein Großherzogtum mit sieben Provinzen.

Die damalige Ostgrenze des Großherzogtums beginnt in Ingermanlands und verläuft über den Ladogasee quer durch Ost-Karelien. Die nördlich des Ladogasees liegenden Teile dieser Grenzlinie Kareliens bildeten 1812-1917 die Grenze des Autonomen Großherzogtums zu Russland und noch nach Erlangen der Selbständigkeit 1918-1939 die Grenze zur Sowjetunion.

# Der Ladogasee

(Marinus) In den Romanen von Kaari Utrio „Sturmfalke“ und „die Gefährtin des Sturmfalken“ lesen wir, dass der Ladogasee schon in früherer Zeit einen wichtigen Handelsweg zur Newa darstellte. Heute können wir lesen, dass der Ladogasee das größte Gewässer Europas in der russischen Republik Karelien ist.



Der Verlag WSOY veröffentlichte in „Das ist Suomi“ aus dem Jahre 1943 das nebenstehende Foto von Pietinen und spricht von Europas größtem Binnensee, der im Volksmund als Meer bezeichnet wird, von reichen Naturschönheiten am nördlichen Ufer und reizvollen Buchten sowie einem Inselgewirr, welches als besonders interessant beschrieben wird. Das Bild zeigt ein Seepanorama in der Nähe der Stadt Sortavala.

Wie aus dem vorherigen Absatz erkennbar, war dieser See nicht immer eine russische Republik. Die Geschichte der Uferbesiedlungen geht zurück bis ins 8. Jahrhundert. Hier gründete der Warägerfürst seine Hauptstadt „Alt-Ladoga“ als Vorgängerin von Moskau und St. Petersburg. Sie liegt am Südufer des Sees, und man kann sie in Verbindung mit dem Südufer als Wiege der russische Kultur bezeichnen. Staraja Ladoga, wie die Stadt heute heißt, ist eine der ältesten Städte Russlands und ein beliebtes Ausflugsziel. Den See mit einer Größe von 18.000 qkm kann man aber nur in der heutigen Zeit als russischen See bezeichnen. Die Ortsnamen Valaam, Sortavala, Käkisalmi und Viipuri, sowie die Zuflüsse des Vuoksi, Jänisjoki und Tohmajoki zeigen, dass hier einmal ein anderes Volk zu Hause war. Mehr als 100 Jahre war der größte Teil des Sees Teil des finnischen Großherzogtums des russischen Reiches. Nach der russischen Revolution fiel dieser Teil an das unabhängige Finnland. Der ehemalige finnische Präsident Martti Ahtisaari, dem 2008 der Friedensnobelpreis verliehen wurde, ist 1937 in Wiburg geboren.

Das Kloster „Valamo“ (Valaam) ist heute noch für viele untrennbar mit der finnischen Kultur verbunden. Schon nach dem 1. Jahrhundert wird die Klosterinsel erwähnt. Es entstand nach und nach ein Kloster, welches im 17. Jahrhundert von den Schweden zerstört wurde. Im 19. Jahrhundert war dann die Blütezeit des Klosters, welches Bestandteil der finnischen Geschichte ist. Bis zu 3.000 Mönche lebten hier, die kriegsbedingt im 20. Jahrhundert evakuiert wurden. Der Nordteil des Sees hatte etwa 660 kleinere Inseln, die in finnischer Zeit übersät waren mit kleinen Kirchen, Kapellen und Einsiedlerhöhlen.

Seit 1889 ist die Klosterinsel wieder im Besitz der Kirche und eine große Touristenattraktion.

Im zweiten Weltkrieg wurden die Orte im ehemaligen finnischen Karelien, der heutigen russischen Republik, fast ausnahmslos zerstört. Die Stadt Kärsimäki als Beispiel wurde bis auf die Grundmauern niedergebrannt. (Foto: Näsi)

Das alte historische Schloss liegt etwas von der Stadt entfernt und blieb somit erhalten. Das Foto stammt aus dem Bildband „Das ist Suomi“ vom Verlag WSOY aus dem Jahr 1943.

Aus dem gleichem Bildband hier noch ein Foto von dem Fotografen Kulmala zu den Kriegszerstörungen.

Hier können wir dann lesen, dass ein großer Teil der Stadt Viipuri im Winterkrieg, durch Bomben und russisches Artilleriefeuer sehr große Schäden erlitten hatte. Beim Abzug der Russen im August 1942 haben sie dann Viipuri mit Minen und Feuer vollständig zerstört.

## Выборг (Wyborg) – Wiburg – Viborg– Viipuri

(C&J Viets) Wyborg steht wie kaum eine andere Stadt für die wechselhafte Geschichte Finnlands, das lange Zeit eine Art Spielball zwischen Großmächten war – auch wenn es schon seit bald einem Menschenleben nicht mehr zu Finnland gehört.

Die Geschichte Wyborgs ist bestimmt durch seine Lage tief im Finnischen Meerbusen und an einer Landenge zwischen der Ostsee und dem großen Ladogasee. Schon im 9. Jahrhundert zogen Wikinger entlang der Ostseeküste zum Ladogasee und bauten Handelswege durch verschiedene Flusstäler nach Konstantinopel auf, wobei auch die russische Stadt Nowgorod – die Keimzelle des späteren russischen Reiches – 862 gegründet wurde. Seit dieser Zeit war die nördliche Küste des Finnischen Meerbusens Ziel schwedischer Siedlungs- und Expansionspolitik.

Die jetzige Stadt Wyborg entwickelte sich abseits einer älteren Siedlung im Schutz der 1293 von Schweden gegründeten Inselfestung auf einem Gebiet, das Nowgorod tributpflichtig war. Dies war eine Zeit, in der es immer wieder zu Gebietsstreitigkeiten zwischen Schweden und dem Reich Novgorod kam. Diese Streitigkeiten endeten 1323 im Frieden von Schlüsselburg (Nöteborg), in dem die Grenze zwischen beiden Reichen festgelegt wurde. Diese Grenze, die sich nahezu vom Ladogasee in einer Diagonalen zum bottnischen Meerbusen erstreckte, wurde später gewissermaßen auch zu einer Kulturgrenze.

Das somit schwedische „Viborg“ war ein wichtiger Anlaufhafen für Kaufleute der Ostseestädte und das Interesse der bis ins 16. Jahrhundert recht selbstständigen Schlosshauptleute am Russlandhandel zog fortgesetzt Deutsche in die Stadt („Wiburg“ im Altdeutschen). Mit einer weiteren Expansion Schwedens bis an die Newa (Frieden von Stolbovo 1617) wandelte sich Wyborg vom Grenzort zum östlichen Verwaltungszentrum des zu Schweden gehörenden Finnlands und zum Stützpunkt schwedischer Kultur.

Unter Zar Peter dem Großen setze schließlich Anfang des 18. Jahrhunderts eine massive russische Expansionspolitik ein, in deren Rahmen 1703 St. Petersburg als zweite russische Hauptstadt auf damals schwedischem Gebiet gegründet und große Teile der finnischen Südküste von Russland besetzt wurden. Im Jahre 1710 (ein Jahr nach der Niederlage Schwedens im Großen Nordischen Krieg) wurde die Festung von Wyborg von Peter dem Großen erobert und Wyborg war von da an unter russischer Herrschaft. Im Frieden von Nystad 1721 wurde eine neue Ostgrenze festgelegt, gemäß der Karelien inklusive Wyborg, Estland und Livland an Russland gingen. Das grenznahe Wyborg, obwohl Teil des russischen Reiches, wurde

dann allerdings allmählich zusammen mit seiner Region („Altes Finnland“) mit einer von schwedischem Recht und deutscher Amtssprache bestimmten bescheidenen Autonomie ausgestattet.

Anfang des 19. Jahrhunderts (Karte Viipuri von 1912) wurde dann Finnland zum Gegenstand neuer Großmachtsinteressen. Zar Alexander I. von Russland und Frankreichs Napoleon verständigten sich auf eine Aufteilung von Interessenssphären, wobei Finnland dem russischen Reich zugeordnet wurde, dem es um bessere strate-

gische Verteidigungsmöglichkeiten von St. Petersburg ging. Folge war der Finnische Krieg 1808-1809, in dem das bis dahin schwedische Finnland von Russland erobert wurde. Zar Alexander I. bildete daraufhin aus dem besetzten Land einen autonomen Pufferstaat. Er war politisch liberal und wollte Finnland dabei zu einem funktionierenden und selbstständigen Ganzen machen (mit eigener Gesetzgebung, eigener Form einer staatlichen Organisation und weitreichenden Rechten zur Regelung seiner inneren Angelegenheiten). 1812 – also in dem Jahr als auch Helsinki per Dekret als finnische Hauptstadt gegründet wurde – wurden Wyborg und sein Umland dem neu geschaffenen autonomen Großfürstentum Finnland als weiteres Gouvernement mit Wyborg (finnisch „Viipuri“) als Hauptstadt eingegliedert. Somit war im Laufe des 19. Jahrhunderts auch in Wyborg die Entwicklung eines nationalbewussten Finnentums zu spüren, das im ganzen Land aufkam.

Als 1917 im Rahmen der russischen Revolution die Zarenherrschaft in Russland endete, wurde die Unabhängigkeit Finnlands ausgerufen. Die russische Revolutionsführung erkannte die Unabhängigkeit Finnlands zwar formal an, unterstützte aber die links radikal gerichteten „Roten“ in einem nachfolgenden Bürgerkrieg, dem somit die Bedeutung eines „Freiheitskrieges“ zur Wahrung der jungen Souveränität zukam. Wyborg wurde zu einem wichtigen Kampfplatz in diesem Krieg, den die „Weißen“ mit deutscher Hilfe gewannen. Eine Normalisierung folgte mit der Bestätigung der finnischen Verfassung (1919) und einem Friedensschluss mit Russland (1920).

*(Foto unten, WSOY-Das ist Suomi von 1943, Fotograf Kulmala, die Burg von Viipuri im August 1842)*

In den zwanziger Jahren kam in Finnland trotz wirtschaftlicher Depression und niedrigen Lebensstandards Optimismus auf, der dann auch in einen Aufschwung überging. Wyborg war zu diesem Zeitpunkt mit ca. 80.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des neuen Staates Finnland. In der optimistisch sorglosen Stimmung der dreißiger Jahre wurden seitens der finnischen Politik Bestrebungen der UDSSR, karelische Gebiete (und damit auch Wyborg) zu tauschen, zunächst nicht mit Kriegspotential gesehen. Wyborg lag aus russischer Sicht jedoch zu nah an seiner zweiten Hauptstadt St. Petersburg, und Russland wollte den Zugang zum Finnischen Meerbusen strategisch besser absichern. Wie über 130 Jahre zuvor rückte dadurch ganz Finnland wieder in das Interesse der in Europa aufkommenden Großmächte. So kam es 1939 zu einem geheimen Abkommen zwischen Hitler und

Stalin über die Aufteilung von Interessenssphären, bei der Finnland Russland zugeordnet wurde. Noch Ende November des gleichen Jahres griff die Rote Armee unerwarteter- weise an der finnischen Grenze an und eröffnete so den Winterkrieg („talvisota“). Obwohl die finnischen Streitkräfte sowohl zahlen- wie materialmäßig erheblich unterlegen waren, konnten sie die Angriffe zunächst zurückschlagen und eine Front direkt hinter Wyborg halten. Sie erlitten jedoch starke Verluste und hätten auf Dauer dem übermächtigen Gegner nicht standhalten können. Schließlich konnte ein für Finnland ehrenhafter aber harter Friedensschluss erzielt werden, bei dem die Grenze aus dem Vorfeld des in Leningrad umbenannten St. Petersburg verschoben wurde und Wyborg an Russland fiel. Die seit den Zeiten der Hanse in Wyborg ansässige deutsche Minderheit verließ daraufhin 1940 zusammen mit den finnischen und schwedischen Einwohnern die Stadt. Von der Bevölkerung des jungen Finnlands mussten durch die russische Okkupation in den betroffenen Gebieten insgesamt ca. ein Zehntel der finnischen Bevölkerung umgesiedelt werden. Der vorangegangene Angriffskrieg Russlands wurde als großes Unrecht empfunden.

*(Bild unten Viipuri vor 12 Jahren, Fotograf Jochen Viets)*

So wurden Wyborg und seine Region dann 1941 im Zuge eines deutschen Überfalls auf die Sowjetunion von Finnland im so genannten Fortsetzungskrieg zurückerobert, der bis 1944 andauerte. 1944 wurden schließlich schwere Kämpfe auf der karelischen Landenge geführt und Finnland musste im September einen Waffenstillstand mit harten Bedingungen akzeptieren, bei dem die Grenzen von 1940 bestätigt wurden. Somit wurde Wyborg 1944 endgültig sowjetisch (und damit 1991 russisch) und die finnische Bevölkerung wurde aus der Stadt evakuiert. Die Gebäude der Stadt waren in Kriegszeiten stark beschädigt worden, wurden aber anschließend zumindest teilweise wieder aufgebaut.

Nach Glasnost und Perestrojka setzte ab 1990 ein lebhafter Grenzverkehr von Finnland nach Sankt Petersburg ein. Wyborg kann aber im Schatten von Sankt Petersburg nicht an die Bedeutung anknüpfen, die es als zweitwichtigste und zweitgrößte Stadt Finnlands einst innehatte.

## Karelien – ein Refugium in der Wahlheimat

(Beate Erwien-Schrotmann) Was 1989 ursprünglich als alternative Reiseroute zum Eismeer/Norwegen gedacht war, wurde zu einem Aufbruch in eine neue Welt.

Nach einer Überfahrt mit der legendären „Finnjet“ starteten wir in Helsinki: die berühmten Kirchen, der Markt, Jugendstil-Häuser – ein guter Einstieg. Im Zickzack arbeiteten wir uns nach Norden vor: alte Holzkirchen, moderne Kirchen, wunderschöne Glaskunst; malerische Seenlandschaften, endlose Wälder entlang endloser Straßen mit vielen Kilometern Sicht in die Ferne, teilweise noch weite Strecken Schotterpiste Richtung Utsjoki. Eine fremde Welt mit wenigen Menschen, aber umso mehr Mücken und - bemerkenswerten Toiletten, die eine kleine Handdusche hatten, die quasi als Bidet funktionierte. Vom Eismeer aus arbeiteten wir uns dann in Norwegen Richtung Oslo vor. An Bord der Fähre „Kronprins Harald“ fiel uns der Song von Hannes Wader ein „Heute hier, morgen dort; bin kaum da, muss ich fort; hab' mich niemals deswegen beklagt.“ Nun aber war es genug! Uns verlangte es nach dem Verweilen und Bleiben, wir wollten zur Ruhe kommen.

Es dauerte drei Jahre, bis wir endlich die Bibliothek Bochum im Wochenrhythmus nach Reiseliteratur und Bildbänden über Finnland durchstöberten und jeweils ganze Stöße mit nach Hause nahmen. Systematisch durchforsteten wir alles – ja, wonach? Viele Wochen später sagte ich beim Lesen plötzlich: „Heureka!“ „… Koitere, der Einöd-See in Nordkarelien“ hieß es da in einem alternativen Reiseführer – wir hatten gefunden, was wir unbewusst gesucht hatten. *(Foto unten: Inselgruppe im Frühsommer 2015 an unserem See)*

Im Sommer 1993 führte uns unsere Reise erstmals in diesen Teil Finnlands, der – wie wir heute wissen – das ursprüngliche Finnland ist: So gut wie kein Tourismus, sehr aufgeschlossene Menschen und das wichtigste: eine wunderbare Natur mit zahlreichen Nationalparks. Wir fuhren mit einem winzigen Ruderboot zu entzückenden Inseln mit wunderschönen

Stränden, wir wanderten. Unsere nächtliche Wanderung entlang des Suomonjärvi/Patvinsuo ist mir am eindrücklichsten in Erinnerung geblieben:

Wir waren ungefähr um Mitternacht an der SW-Seite des Sees gestartet, uns empfing nächtliche feuchte Kühle und eine unglaubliche Stille, bis diese irgendwann von Lauten unterbrochen wurde, die einer Autosirene ähnelten. Wir hielten inne und fragten uns, ob vielleicht soeben unser Auto auf dem entfernten Parkplatz ausgeräumt würde. Doch die Befürchtung legte sich nach einer Weile; denn das Geräusch kam näher. Plötzlich sahen wir, was wir bis dahin nur hören konnten: ein Kuikka (Prachttaucher) stieß die klagenden Laute auf der sanft beleuchteten Wasserfläche aus. Andächtig lauschten wir, als plötzlich ein Singschwan-Paar auf der Wasserfläche erschien – einzigartig, wir waren unglaublich beglückt. Nach einer Weile setzten wir unsere Wanderung beschwingt fort, stärkten uns mit heißem Tee und belegten Broten und genossen die Einsamkeit. Wunderschöne knorrig alte Kiefern, helle Sandstrände, Hügel mit Blicken auf den See, die dunkle Kulisse der Wälder auf der gegenüberliegenden See-Seite, der sommerliche Duft von blühendem Sumpfporst und frischem Wasser, kleine Seerosen – konnte es Schöneres geben?! Vor dem letzten Drittel des langen Weges lud ein flacher Strand zum Ausruhen ein. Wir stärkten uns, legten die Rucksäcke in den Sand und betteten uns zu einem kleinen Schläfchen. Aufkommender Wind weckte uns, kräuselte die Wasseroberfläche und nichts veranlasste uns weiterzuziehen. Erst nach mehr als acht Stunden erreichten wir wieder unser Fahrzeug, welches natürlich unversehrt und einsam dort stand. Welch eine Nacht, welch ein Tag!

Als unser Urlaub schließlich zu Ende war, standen wir am Abreisemorgen noch einmal auf dem Steg, blickten in das wundersame Morgenlicht und konnten uns nicht trennen - mir rannen die Tränen über die Wangen. Als wir schließlich die Piste Richtung Uimaharju fuhren und den wunderbaren Blick auf die Koli-Höhen bekamen, sagten wir geradezu prophetisch: Hier werden wir uns niederlassen.

*Foto: Sonnenaufgang im Spätsommer 2015 an unserem See*

Und so haben wir es auch gemacht: 1994 baten wir unseren Mökki-Vermieter, er möge Kontakt zu denjenigen herstellen, die Grundstücke am Koitere verkaufen. Ausgerechnet an unserem Hochzeitstag besichtigten wir das Fleckchen Erde, was für uns beide die Erfüllung unserer Wünsche darstellte: eine lauschige Bucht, angrenzend an ein Moor, seitlich ein „Feldherrnhügel“, ein toller Blick auf den Südteil des Sees und seine Inseln – und nur ein Nachbar zur Linken. Es dauerte ein Jahr, bis wir endlich die Eigentümer und Besitzer von „Kiviniemi“ wurden.

# bomba

Das ursprüngliche BOMBA-Haus wurde im Jahre 1855 vom karelischen Bauern Jegor Bombin für seinen einzigen Sohn Dimitri gebaut. Das Haus stand am Ufer des Suojärvi Sees, im früheren Regierungsbezirk der Stadt Viipuri, die heute auf der anderen Seite unserer östlichen Landesgrenze liegt. Das BOMBA-Haus war 25 Meter lang und 10 Meter breit. Im Gebäude gab es 25 Zimmer. Das Haus wurde während eines Sommers aus langem Rundholz ohne jegliche eisernen Beschläge gebaut. Das wichtigste Bauwerkzeug war die Axt.

An einem Ende des Hauses wohnte, in drei Geschossen, die große Bombin-Familie, die aus 24 Menschen bestand. Am anderen Ende des Hauses war das Vieh in zwei Geschossen untergebracht. Im Jahre 1915, nach dem Tode von Dimitri, wurde das Gut in fünf Teile geteilt, von denen jeder der Söhne einen erhielt. Das ursprüngliche Haus baute man im Jahre 1934 ab. Das Bauholz wurde in fünf Stapel geteilt und jeder Sohn zog ein Los für den seinigen.

Die Idee, das BOMBA-Haus aufs Neue zu bauen, wurde im Jahre 1960 geboren. *(Foto: vdW)*
Das Haus selbst und das karelische Dorf wurden in der Nähe von Nurmes errichtet und 1978 fertiggestellt.

Heute ist das karelische Dorf ein Hotel-Komplex. Hierzu gehören ein Restaurant, eine Bierstube, eine Terrasse im Freien, 50 Doppelzimmer, ein Konferenz- und Ausstellungsgebäude "Kalevan Hovi" und das Sommertheater.

Neben dem BOMBA-Haus steht die Statue der Liedersängerin Ogoi Määränen. In der Nähe befindet sich die kleine, orthodoxe Holzkapelle "Tsasouna" und natürlich lädt am Ufer des Pielinen-Sees eine echte finnische Sauna zum Genießen ein.

Text aus der Information von Bomba-Lomat Oy

## Karelien heute

(vdW) Was ist Karelien? – Finnlands Osten! Finnlands wechselhafte Geschichte! Die Geburtsstätte des Kalevalas! Europas größte Seenplatte! Unzählige Inseln! Wildnisgebiete! *(Fotos: Wildwasser in Nordkarelien und unten Blick vom Koli*) 700 km Grenze!

Damit ist alles gesagt und mein Beitrag ist zu Ende. Oder doch nicht! In Karelien kollidierten über Jahrhunderte die Interessen der Großmächte Schweden und Russland. Zweimal in seiner Geschichte wurde Karelien geteilt, das erste Mal 1323 und das letzte Mal 1947. Damit dürfte jetzt Frieden in der Region eingekehrt sein. Die Zeiten als man um das Land und den Glauben seiner Bewohner kämpfte sind glücklicherweise vorbei, und das Interesse an einer Wiedereingliederung der ehemals finnischen Gebiete hatte 1991 nur noch ein Drittel der finnischen Bevölkerung.

Karelien, die Muse der finnischen Dichter und Komponisten. In Karelien begann das finnische Nationalbewusstsein. Elias Lönnrot, Arzt und Schriftsteller, reiste vor 1835 durch Karelien und sammelte alte Volkssagen und Lieder. Er hörte von der Erschaffung der Welt, dem Kampf der Völker im Nordland, vom Sampo der ewigen Reichtum verkündet und anderen Mythen.

Hieraus entstand das Kalevala, welches 1835 veröffentlicht wurde. Das Kalevala ist vergleichbar mit den großen Epen der Welt und das am meisten übersetzte finnische Buch. Jean Sibelius der Komponist des Übergangs vom 19. ins 20. Jahrhundert holte sich seine Inspiration in Karelien. Ende des 19. Jahrhunderts reiste er zum Koli wo er die „finnische Nationallandschaft“ auf sich wirken lies. Und auch die finnischen Maler u.a. Akseli Gallen-Kallela, Pekka Halonen und Juho Rissanen

Und damit sind wir in Nordkarelien. Hier am Koli ist das Gebiet des Pielinen mit den Städten Nurmes, Lieksa und Joensuu. Der Koli mit seinen 347 m bietet einen atemberaubenden Ausblick über die Seenlandschaft des Pielinen. In Nurmes liegt das Bomba Haus und in Lieksa finden wir ein großes Freilichtmuseum der karelischen Kultur. Mehr als 1.000 km Wanderwege und viele Ruderwege auf Wildwasserflüssen machen die Natur Nordkareliens zu einem besonderen Erlebnis.

Und Fischen ist natürlich auch eine große Attraktion. Wer Erholung in der unberührten Natur sucht, ist in Nordkarelien richtig.

*(Fotos: oben Der Mund des Saimaakanals, unten Sand in Lappeenranta)*

Etwas anders sieht es in Südkarelien aus. Hier finden wir, was die Touristen von Finnland erwarten: „Das Land der tausend Seen“. Ein Seenlabyrinth mit ca. 14.000 Inseln und ca. 3.000 km schiffbarer Seepassagen, Kanäle und Flüsse. Den Beginn des Saimaakanals und die Vuoskiwasserfälle. Einmal am Tag darf heute das Wasser wieder seinen ursprünglichen Weg unter den Klängen der Finnlandia in der Nähe von Imatra nehmen. Und noch eine Besonderheit hat das Saimaagebiet zu bieten: „Sandstrände“.

Die Tierwelt im finnischen Teil von Karelien ist beeindruckend: Die „Luftwaffe“ Finnlands ist hier zu Hause „Mücken“. Kommen sie allerdings im Winter, ist von den Plagegeistern nichts mehr zu merken. Dann die Tiere, die jeder direkt mit Finnland verbindet, Elche und Rentiere. Touristen sollten das Warnschild „Elche“ ernst nehmen, denn diese Tiere findet man auch auf den Straßen. Luchse, viele Fischarten und unzählige Vogelarten sind in Nord- und Südkarelien zu Hause. Nicht vergessen darf man die Braunbären und Wölfe.

Ein besonderes Tier ist die Saimaa-Ringelrobbe, die es zum Ende der Eiszeit verpasst hat, ins Meer zu wandern und jetzt im Süßwasser lebt. Leider tut die Industrialisierung und der Tourismus dem Bestand der Robben nicht gut. Sie gilt als die am meisten gefährdete Robbenart. Bei der letzten Zählung wurden nur noch ca. 260 Tiere registriert.

*(Foto: Imatra koski)*

Sicherlich gibt es noch viel zu berichten über Karelien, in Kürze sei noch erwähnt das m. E. das beliebteste Essen in Finnland die Pirogge ist, hier meinen wir natürlich die karelische Pirogge. Und die Menschen, hier sagte man mir vor Jahren, das sind die Rheinländer Finnlands, gastfreundlich, weltoffen und lustig. Und so habe ich sie kennen gelernt, einfach nette Leute.

## Warum Finnland

**Wie ich den Glauben an die finnische Ehrlichkeit verlor und wiederfand!**

(Kiwi) Man erinnert sich noch, dass wir 3 Studenten im Jahre des Herrn 1972 im August mit einem klapprigen R4 ( 3 Gänge, 26 PS) durch Finnland fuhren. Den Abstecher nach Lappland machten wir im Leihwagen.

Jetzt sind wir auf der Rückfahrt Richtung Turku, um mit der Fähre nach Nortälje überzusetzen.

Die junge Dame vom Manilajärvi, die ich dort im Norden kennengelernt hatte, besuchte im Süden, in Salo, die Fachhochschule für Wirtschaft und wohnte mit einer Freundin in einem Souterrainzimmer zur Untermiete. Wir beide verabredeten, dass ich auf der Rückfahrt, bevor wir die Fähre in Turku bestiegen, bei ihr vorbei kommen solle. In einer Zeit ohne Handy war so eine Verabredung wesentlich schwieriger einzuhalten als heute. Unser R4 rappelte sich vorwärts bis Pori. Dort blieben Heinz und der Koch auf dem Campingplatz, und ich fuhr mit dem Zug weiter bis Turku und von dort nach Salo. Wir wollten uns dann am anderen Tag um 10.00 Uhr an der Fähre wieder treffen.

Es war gar nicht so einfach, dem Schaffner den Umsteigevorgang im Bahnhof Turku zu entlocken. Mit Händen und Füßen gelang es endlich herauszubekommen, dass der Zug nach Salo kurze Zeit später vom selben Gleis abfuhr, auf dem wir ankamen. Viele Gleise gab es eh nicht. Im Zug kam ich mit einem jungen Mann auf Englisch ins Gespräch, der sich etwas besser in Finnland auskannte. Nach einer guten Weile Unterhaltung fragte er: “ Where do you come from?“

„Germany“ „Und warum sprichst du dann nicht Deutsch?“ Er war ein Landsmann!

In Salo angekommen war es stockdunkel. Ich ging zum einzigen Taxi und las vom Zettel ab: Yrjönkatu kolme ( 3 Finger gezeigt). Ich war gespannt, was passiert. Tatsächlich, er nickte, und wir fuhren los. Es dauerte gar nicht so lange und war auch nicht sehr teuer. Mit jugendlicher Unbefangenheit klingelte ich. Es wurde aufgetan, und die junge Dame war natürlich nicht da! Aber man war informiert und bat mich herein. Nach einer halben Stunde kam sie dann, und wir verbrachten einen lustigen Abend im Kreise der Gastfamilie. Zum Übernachten mussten wir uns das Bett teilen – natürlich voll bekleidet- und mit der Freundin das Zimmer. In jungen Jahren geht so etwas ganz gut.

Am nächsten Morgen verabredeten wir uns für Weihnachten in Deutschland, und ich wurde zur Bahn gebracht. Pünktlich erreichte ich den Fähranleger. Heinz und der Koch kamen wenig später mit dem R4 um die Ecke geklappert. „Wir müssen sofort zur Polizei, die haben heute Nacht das Auto aufgebrochen!“ Folgendes war passiert : die beiden waren abends mit dem Auto vom Campingplatz in die Stadt gefahren und hatten high life gemacht. Als sie spät zurückkehrten, war die Schranke geschlossen. Sie mussten das Auto draußen stehen lassen und zu Fuß zum Zelt gehen. Am nächsten Morgen dann war das Auto ausgeräumt. Mein Fotoapparat, Radio und Stablampe wurden gemopst. (Anderes Brauchbares hatten wir auch nicht). Da an dem Auto kein Kratzer war, hege ich den Verdacht, dass die beiden Schnarchnasen vergessen hatten, eine der 4 Türen zu verriegeln – Zentralverriegelung gab es damals in der Preisklasse nicht. Die Fähre fuhr in einer halben Stunde ab, damit erübrigte sich die Anzeige bei der Polizei. Meine eigenen hervorragenden Fotos aus Lappland etc. waren futsch.

Die junge Dame besuchte mich per Flugzeug in den Weihnachtsferien, und wir feierten ein rauschendes Sylvesterfest mit Sekt bis unter die Decke ( Jemand hatte die Flasche heimlich geschüttelt).

Ostern hatte ich ein anderes Auto und Semesterferien. Ich fuhr mit der Finhansa (oder Finpartner) von Travemünde nach Helsinki. Die Fahrten mit den beiden Schiffen sind unter uns alten Finnländern zur Legende geworden. In Helsinki angekommen, stand ich mit meinen Sommerreifen relativ schlecht da, weil noch ziemlich viel Schnee lag. Die Hauptstraßen waren aber frei, und so gelangte ich diesmal für zwei Wochen nach Salo. Die Bude war inzwischen sturmfrei, weil die Freundin ausgezogen war. Ich wollte bei der Gelegenheit die Anzeige bei der Polizei nachholen als Nachweis für die Kaskoversicherung. (Am Ende hat sie 100,-- DM gezahlt.) Da es frisch geschneit hatte, nahmen wir die Bahn nach Turku. Nach den früheren Negativerfahrungen trug ich meine Brieftasche mit all dem Geld, Pass und Papieren unter dem Hemd am Körper. Der Tag in Turku war soweit erfolgreich, d.h. ich bekam meine Anzeige für die Versicherung, und wir verbrachten den Tag mit Sightseeing. Abends auf der Rückfahrt im Zug ging ich aufs WC. Prompt fiel mir die Brieftasche aus dem Hemd. Ich legte sie auf eine Ablage, um sie nach vollbrachtem Geschäft wieder einzustecken. In Salo stiegen wir aus und wollten in die Bude gehen, als mir siedend heiß einfiel, dass ich das Einstecken vergessen hatte. Der Zug war weg. Wir sprachen aufgeregt den Bahnhofsvorsteher an. Der

war die Ruhe selbst und sagte: „Der Zug kommt in 2 Stunden aus Helsinki zurück, und die Brieftasche ist bestimmt beim Schaffner abgegeben worden. Ich sag ihm Bescheid. Kommt in 2 Stunden wieder."

Ich saß 2 Stunden auf glühenden Kohlen. Nach 2 Stunden gingen wir wieder zum Bahnhof und sprechen den Beamten an. Er überreicht mir wie selbstverständlich die Brieftasche mit allem Geld, Pass und Kfz-Papieren. Es fehlte nichts. „Alles kein Problem, " kommentierte er. Ich möchte Finderlohn geben. „Ach was, für solche Kleinigkeit doch nicht!" Es hat bestimmt 3 Tage gedauert, bis ich mich soweit wieder beruhigt hatte, dass ich die Nacht schlafen konnte.

*Bild 1: die Schöne vom Manilajärvi auf der Finhansa, Bild 2: Heinz auf der Fähre nach Nortälje, Bild 3: längere Rast in Südschweden, Bild 4: der Autor auf der Finhansa*

# Ausstellungen in NRW

## Fiktive Wirklichkeiten - Finnische Fotokunst

Stadtmuseum Langenfeld 11.05.2016 – 24.07.2016

(Ritva Röminger-Czako) Das technische Medium Fotografie hat sich in Finnland als Kunstform seit Ende der 1980er Jahre stark durchgesetzt. Seitdem spielt sie in der Gegenwartskunst des Landes eine wesentliche Rolle und hat auch im Ausland viel Beachtung

gefunden. Wichtige Voraussetzungen für ihre hohe Qualität stellen die erstklassige Ausbildung und die Öffnung der Szene zum Kunstgeschehen außerhalb des Landes und die beispielhafte Kunstförderung für Ausstellungsprojekte, Veröffentlichungen sowie für Auslandsresidenzaufenthalte dar.

Die aktuelle finnische Fotografie hat viele Gesichter. Neben den traditionellen Gattungen, wie z.B. Dokumentarismus, haben ebenfalls neue Ausdrucksformen ihren Platz gefunden. Neben die direkte Fotografie ist die konzeptuelle Inszenierung stark vertreten. Zu den interessantesten Fotografen der aktuellen finnischen Fotografie gehören Aino Kannisto, Susanna Majuri und Jorma Puranen, deren Arbeiten in der Ausstellung „Fiktive Wirklichkeiten“ gezeigt werden. Sie beobachten aufmerksam ihre Umwelt und menschliche Verhaltensweisen, das besondere Interesse von Jorma Puranen gilt der Geschichte und Kultur der Samen. Alle drei entdecken oder konstruieren Wirklichkeiten um diese dann fotografisch festzuhalten. Dabei stellen sie die Wahrnehmung des Betrachters auf Probe. Ist das was man sieht wahr, so wie man es bei der Fotografie traditionell annimmt, oder doch nur eine inszenierte Fiktion?

Stadtmuseum Langenfeld, Hauptstraße 83, 40764 Langenfeld

Foto: © Aino Kannisto, Untitled (Rushes), 2015, Courtesy: Galerie m Bochum, Germany

(Stadtmuseum Langenfeld) Fantasie und Wirklichkeit, inszenierte Räume und Identitäten bilden das Themenspektrum der fotografischen Arbeiten, die anlässlich des Finnlandjahres im Stadtmuseum präsentiert werden. Eindrucksvolle Großformate international renommierter finnischer Fotografen laden dabei zum Hinterfragen des Dargestellten und zu Interpretationen ein: Die Künstlerin Susanna Majuri widmet sich Raumkonstruktionen mit dem Element Wasser. Einflüsse von Literatur, Kino und Alltag inspirieren Aino Kannisto, und Jorma Puranen inszeniert die nordische Landschaft als Projektionsfläche für Fantasien und Imaginationen. Ein „finnisch“ geprägter Blick auf das Verhältnis von Mensch und Natur und poetisch-märchenhafte Szenerien erwarten die Besucherinnen und Besucher.

## Verborgene Geschichten - Aktuelle Malerei aus Finnland

Stadtmuseum Ratingen, 17.06.2017 - 25.09.2017

(Ritva Röminger-Czako, Kuratorin) Die Ausstellung „Verborgene Geschichten“ präsentiert Arbeiten von vier finnischen Malern und einer Malerin, die repräsentativ für die aktuelle

finnische Szene sind. Die Ausgangspunkte so wie die malerischen und inhaltlichen Intentionen der fünf sind recht unterschiedlich, auch ihre Inspirationen holen sie von verschiedenen Richtungen. Gemeinsam für sie ist jedoch die intensive Beschäftigung mit der Frage nach dem Wesen und den Möglichkeiten der Malerei in unserer Zeit.

In dem Hightech Land Finnland verdrängten die neuen Medien Fotografie und Video in den 1990er Jahren recht rasch die Malerei von ihrer traditionellen zentralen Stellung als die bedeutendste Kunstgattung des Landes. Sogar vom Ende der Malerei war die Rede. Aber inzwischen weiß man, dass die Malerei auch im hohen Norden nicht tot zu kriegen war. Natürlich hat sie viele neue Aufgaben und Herausforderungen bekommen: eine reine Wiedergabe oder Interpretation der Wirklichkeit war schon für die klassische Moderne nicht mehr genug. Die alten Regeln der Kunst wurden nach und nach gesprengt und erweitert, und so hat auch die finnische Malerei viele Erscheinungsformen bekommen, sowohl stilistisch und inhaltlich als auch technisch. Und gerade heute im digitalen Zeitalter mit einer Flut von leicht manipulierbaren Bildern, die mit technischen Mitteln entstehen, ist das gemalte Bild etwas Besonderes.

Die finnische Malerei ist heute ein reich gedeckter Tisch. Wie woanders gibt es auch hier Stilpluralismus und experimentelle neue Techniken. So setzen beispielsweise manche Künstler auf eine neue und frische Weise eine expressive Malerei zwischen Abstraktion und Figuration fort, die in Finnland eine lange Tradition hat. Andere suchen nach neuen Möglichkeiten für die geometrische Abstraktion, die ebenfalls in Finnland nach dem 2. Weltkrieg stark vertreten war. Manche stehen in der Tradition der „neuen Figuration“.

Für die Entwicklung der finnischen Malerei ist es sehr wichtig, dass im Gegensatz zu früher die Szene sich in den letzten zehn Jahren stark nach außen geöffnet hat. Künstler reisen viel, um sich weiter zu bilden, Residenzaufenthalte im Ausland sind sehr beliebt. Viele Künstler beschließen sogar länger im Ausland zu leben und arbeiten. So auch vier Künstler unserer Ausstellung, die mit mehreren anderen Berlin zu ihrer Wahlheimat auserkoren haben.

Eröffnung der Ausstellung im Stadtmuseum Ratingen am 17.06.2017
Stadtmuseum Ratingen, Peter Brüning-Platz 1 (Grabenstrasse 21)

Foto: Bild von Janne Räisänen, Die Flüchtige Liebe meines Lebens: Rentier 2014, Graphit, Tinte, Acryl, Öl auf Leinwand, 98 x 120 cm, COURTESY SCHWARZ CONTEMPORARY

Die Künstler der Ausstellung sind Ville Kylätasku (geb. 1979), Robert Lucander (geb.1962), Kirsi Mikkola (geb. 1959), Jukka Rusanen (geb. 1980, Janne Räisänen (geb. 1971)

## Delegiertenversammlung der DFG-NRW e.V.

**Herzlich willkommen – Tervetuloa in Neuss, in den Räumen der Heimatfreunde Neuss**

Der Termin unserer Delegiertenversammlung ist **Samstag, der 19. November 2016**.
Michaelstraße 67, 41460 Neuss

Wir freuen uns, in den Räumen der Heimatfreunde Neuss tagen zu können. Über die Heimatfreunde werden wir auch eine Information/Führung zur Hansestadt Neuss im Anschluss an die Versammlung bekommen, die 16 v. Chr. von den Römern gegründet wurde.

Bereits am Mittwoch vorher freuen wir uns, im Kulturprogramm der Stadt Neuss mitwirken zu können.

Nach zweijähriger Pause haben wir wieder einen Organisten zum „Musikalischen Herbst an der Klais-Walcker-Orgel“ in Hl. Drei Könige eingeladen.

**Mittwoch, 14.09.2016, 19.00 Uhr, Ilpo Laspas, Orgel**

Neuss, Hl. Drei Könige, Jülicher Str. 63, 41464 Neuss

Ilpo Laspas (geb. 1984) begann das Klavierstudium als 9-jähriger, Orgel- und Cembalostudium als 15jähriger 1999. Zum Master in Musik graduierte er im Frühjahr 2009. Im Jahr 2003 wurde Laspas beim Leevi Madetoja Klavierwettbewerb ausgezeichnet. Im Jahr 2006 erhielt er den zweiten Preis und den Publikumspreis beim Internationalen Johann Sebastian Bach Cembalo-Wettbewerb in Leipzig, und zwei Jahre später, im Jahr 2008 den zweiten Preis im gleichen Wettbewerb in der Kategorie Orgel.

# Mitteilungen und Termine der Bezirksgruppen in NRW

## Aachen

Das regelmäßige Finnen- und Freundetreffen findet an jedem ersten Freitag im Monat im LARA, Professor-Pirlett-Str. ab 19:00 Uhr statt.

## Bergisches Land

Am **01. Mai 2016** feierte die Bezirksgruppe Bergisches Land wieder **Vappu**. Wie in den Vorjahren trafen wir uns im Vereinsheim des CVJM Hottenstein in Wuppertal-Oberbarmen. Ab Mittag wurde gemeinsam Vappu gefeiert. Grillgut und Getränke brachten die Teilnehmer mit. Mit Musik, Mölkky, interessanten Gesprächen und vielem mehr wurde der Nachmittag gestaltet.

Unser **DFG-Stammtisch** trifft sich an **jedem 2. Freitag im Monat** in den Donaustuben, Wuppertal-Barmen, Concordienstraße, um **19:00 Uhr**.
13.05.2016, 10.06.2016, Juli und August Ferien, 09.09.2016 & 14.10.2016

## Bochum-Witten

(Jürgen Mannherz/Fotos Christel Mannherz ) "Viele Wege führen nach Rom" sagt ein bekanntes Sprichwort. Wir dachten, das könnte auch für Helsinki gelten. Also suchten wir nach Alternativen zur eingefahrenen Route über Schweden. Mit Finnlines direkt ging uns zu schnell.

Auf mehreren Fahrten sind wir verschiedene Wege durch Polen und das Baltikum gefahren; daraus hat unser Mitglied Christel Mannherz eine Bilderserie zusammengestellt, die viele Schönheiten Polens und der drei Baltischen Länder zeigt.

Mit schönen Bildern wurde der Wiederaufbau Danzigs dokumentiert. Die Frische Nehrung und Masuren sind landschaftliche Schönheiten mit idyllischen kleinen Orten, in denen die Zeit stehen geblieben zu sein scheint.

Auf der Reise durch Litauen abseits der Via Baltica wurden wunderschöne Bilder von Vilnius und Trakei geschossen. Durch eine hügelige Landschaft gelangt man zur Ostseeküste. In Klaipeda grüßt vom Brunnen am Marktplatz das Ännchen (Foto) von Tharau. Die nahe Kurische Nehrung ist ein Landschaftsschutzgebiet von einmaliger Schönheit, sowohl zur Ostsee als auch zum Haff hin. Bei Nidda lief uns dann eine Elchkuh mit Jungtier vor die Kamera. Die Strände Litauens und Lettlands sind einsam, weitläufig und von erhabener Schönheit.

Auf dem flachen Land findet man Herrenhäuser, Gutshöfe und sogar Schlösser, die sich z.T. noch in Restauration befinden.
Von Riga eine Bilderauswahl zu treffen, ist für jeden Fotografen schwer: Zu zahlreich sind die fantastischen Jugendstilbauten der Stadt. Nahe der russischen Grenze nach Norden führt der Weg durch einsame Wälder und Moore; interessanter ist der Weg über die estnischen Inseln Saaremaa und Hiiumaa, wo man noch auf sehr alte bäuerliche Strukturen trifft. Hier steht auch der westlichste Leuchtturm Estlands. Auch im nordöstlichen Estland finden sich schöne restaurierte Gutshöfe.

In Tallinn steht der Fotograf wieder vor dem Problem: Was soll man auswählen und zeigen angesichts der Vielzahl von Motiven? Die Fähre bringt uns dann in 90 Minuten ans Ziel: Helsinki !

Die Bilderserie konnte nur einen ersten Eindruck vermitteln; es gibt noch viel Schönes im Baltikum zu entdecken!

Bei unserem Februartreffen standen Wahlen an: Zwischen Sprecher und Vertreterin gab es einen Wechsel. Zur Sprecherin unserer Bezirksgruppe wurde Elfi Heua und zum Vertreter Kurt Rade gewählt, beide mit allen Stimmen bei jeweils einer Enthaltung. Der Schriftführer wurde im Amt bestätigt. Kurt haben wir für seine Arbeit als Sprecher ge dankt, auch für seine Bereitschaft, der neuen Sprecherin Elfi Heua mit Rat und Tat zur Seite stehen. Elfi wünschen wir Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit. Zum Schluss berichtete kurz Seija Winkler über das Vorhaben und die Vorbereitungen zum Juhannusfest, die unter der Federführung der Bezirksgruppe Hagen laufen.

## Bonn

(Christiane) Am 8. März 2016 hatten wir Frau Dr. Angela Plöger zu Gast. Im Rathaus von Bad Honnef las sie aus Ihrer deutschen Übersetzung des Romans " Als die Tauben verschwanden" der international erfolgreichen finnischen Autorin, Sofi Oksanen, vor. Fast 30 Zuhörer verfolgten auch ihre ergänzenden Ausführungen mit großem Interesse und anschließender Diskussion.

Im dritten Band des Estland-Quartetts geht es um die Schicksale von drei Generationen zweier Familien im Estland des 20. Jahrhunderts, einem rätselhaften Todesfall und einer großen, aber zum Scheitern verurteilten Liebe.
Der Abend mit Frau Dr. Plöger war nach Besuchermeinung ein voller Erfolg!

**Juhannus:**

Am Samstag, den 25.06.2016 (Juhannus), ab 16.00 Uhr mit netten Leuten mitten in der Natur am Lagerfeuer um zu feiern. Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Sondererlaubnis für die Übernachtung an der „Martinshütte“ erhalten, also die Zelte und Taschenlampen mit einpacken. Spielzeuge (Mölkky, Bälle, Federball etc.) nicht vergessen.

Wegbeschreibung Martinshütte: www.kirchsahr.de/html/martinshutte.html
Wer nicht im Freien übernachten möchte, findet hier ein Hotel: www.zum-sahrtal.de

Wir sorgen für Feuerholz, Zeltsauna, und Getränke. Grillfleisch, Salate und Kuchen wird wieder von jedem selbst – in ausreichender Menge (jeder soll mal probieren können) – mitgebracht.

Bringt gerne auch Freunde mit.

Da wir die ungefähre Teilnehmerzahl melden müssen, bitten wir um eine unverbindliche ANMELDUNG BIS ZUM 17. JUNI 2016 unter dfg-bonn@arcor.de.

## Castrop-Rauxel

Auch in Zukunft gibt es bei der DFG Castrop-Rauxel an **jedem 2. Donnerstag** im Monat ab 20.00 Uhr den **Finn-Treff** in der Gastronomie Parkbad Süd, Am Stadtgarten 20.

**Jeden Sonntag, um 10.00 Uhr, Nordic Walking-Treff** am Parkplatz des Evangelischen Krankenhauses Castrop-Rauxel, Grutholzallee 21.

**Donnerstag, 17.11.2016, Ida Elina, Pop-Jazz Kantele**
Päivi Kujanen (Foto) ist „Ida Elina“ und spielt eine moderne Art der Kantele. Sie bezeichnet sich selbst als „Pop-Jazz Kantelisti“. Eine Kooperationsveranstaltung der BzGr. Castrop-Rauxel und Düsseldorf

**Samstag, 03.12.2016, Duo Feu, Klassik, Soila Häkkinen & Jarkko Launonen**
Mit dem Duo Feu kommen junge Künstler nach Deutschland, die ihre Instrumente meisterlich beherrschen. Eine Kooperationsveranstaltung der BzGr. Castrop-Rauxel und Düsseldorf sowie dem Landesverein.

## Düsseldorf

Finnland zu Gast bei den Heimatfreunden Neuss

(Michael Giesen) Bei den Heimatfreunden hatte ein neues Veranstaltungsformat Premiere. Finnland stellte sich in der neuen Geschäftsstelle vor. Partner der Heimatfreunde war die Deutsch-Finnische Gesellschaft, Bezirksgruppe Düsseldorf, und für das leibliche Wohl sorgte der schwedisch/skandinavische Caterer Kanelbullen in der Tradition der engen nordischen Zusammenarbeit.

Zur Begrüßung und Einstimmung wurde Glögi (finnische Variante des Glühweins, aber ohne Alkohol) gereicht, und dann ging es mit einem zweistündigen Infoblock mit Vorträgen und Bildern über Finnland in vier Themenbereichen weiter: Das Nationalepos Kalevala und die finnische Sprache, die Geschichte und die derzeitige Stellung des Landes, die finnische Kultur und die Landschaften des Landes der 1000 Seen.

Michael Giesen von den Heimatfreunden Neuss und der Deutsch-Finnischen Gesellschaft begrüßte und führte kurz in das Programm ein.

Zuerst referierte fil. maist. Nevalainen-Giesen. Sie stellte das Nationalepos und seine Bedeutung für das Bestreben um die finnische Unabhängigkeit vor.

Des Weiteren wies sie auf wichtige Unterschiede zu den germanischen Epen hin, dass das Kalevala nicht „blutrünstig“ ist, und am Ende wird das Erscheinen des Heilandes Jesus Christus verkündet. Daran schloss sich ein kleiner Ausflug in die Besonderheiten der finnischen Sprache an. Die Teilnehmer lernten die Tücken der Doppelkonsonanten und die Vielfalt der Deklination mit ihren 15 Fällen kennen.

Danach trug Fr. Dr. Viets vor. Sie spannte den Bogen von der Bronzezeit über die Wikinger bis in die heutigen Tage. Finnland war immer ein Teil der europäischen Entwicklungen. Seine Christianisierung im 12. Jahrhundert ging von Schweden aus und mit ihr kamen schwedische Verwaltungsstrukturen und die schwedische Sprache als Sprache der Verwaltung und Kultur. Finnland war bis 1809 ein Teil des schwedischen Reiches und wurde dann ein autarkes Großfürstentum, das in Personalunion mit Russland verbunden war. Der russische Zar war Großfürst von Finnland, aber es war nicht Teil des russischen Reiches. Im Zuge der Panslawismusbestrebungen spitzte sich die Situation zu. Die Finnen beharrten auf ihren verbrieften Rechten und es kam zu Streiks und aufständischen Aktionen. 1917

errang Finnland als Folge des 1. Weltkrieges nach einem harten Bürgerkrieg zwischen den Roten (Linken) und den Weißen (Bürgerlichen) nach deren Sieg seine Unabhängigkeit, die unter großen Opfern auch im 2. Weltkrieg gegenüber der Sowjetunion bewahrt werden konnte. Heute ist Finnland eines der „Musterkinder“ der EU und militärpolitisch gehört Finnland keinem Bündnis an, sondern verfolgt weiter seine langjährige Neutralitätspolitik.

Zur Kultur informierte Ingrid van der Wyst. Eine eigenständige finnische Kultur entwickelte sich vor allen Dingen erst Mitte des 19. Jahrhunderts mit der Wiederentdeckung des Kalevala durch Elias Lönnrot. Und damit rückte nun die Sprache des Volkes, nämlich Finnisch in den Fokus. Es entwickelte sich die eigenständige finnische Literatur, z.B. Alexis Kivi. Parallel dazu formte sich eine aktive Malerszene, die ihre Ausbildung in Düsseldorf oder Paris hatte. Diese Künstler, genannt „die jungen Wilden“ wie Axel Gallen-Kallela (der Maler des Nationalepos) verstärkten und förderten die Sehnsucht nach staatlicher Unabhängigkeit. Sie waren letztendlich die Wegbereiter einer Entwicklung, die am 6.12.1917 zur Unabhängigkeit führte. Die Bilder werden heute in einer sehr gepflegten Museumslandschaft gezeigt und finden auch bei Präsentationen im Ausland große Aufmerksamkeit. Die finnische Malerei zeichnet sich durch ihre betonte Akzentuierung der Farben aus und die Natur in ihrer vielfältigen Erscheinung ist das bevorzugte Thema.

Josef van der Wyst führte uns dann in die finnischen Landschaften ein und begann mit der Anreise per Fähre von Stockholm über die Alandinseln durch das Schärengebiet vor Turku in die alte Hauptstadt Finnlands. Finnland ist auf Granit gebettet, und zur Eiszeit hat die Eismasse den skandinavischen Landrücken nach unten gedrückt. Mit dem Ende dieser Epoche und damit der Befreiung vom Eis steigt das Land unaufhörlich an, jährlich um bis zu 3 cm. Die Folgen für die Infrastruktur sind unübersehbar. So musste zum Beispiel die Stadt Pori drei Mal ihren Hafen in Richtung des zurückweichenden Bottnischen Meerbusens verlegen. Die Eiszeit hat die heutigen finnischen Landschaften geformt. Der Granitboden wurde abgeschliffen und es gibt keine extreme Erhebungen mit steil aufragenden Seiten wie z.B. in den Alpen. Alles ist sanft abgerundet. Die tieferen Stellen füllten sich mit Wasser und bildeten den Grundstock der finnischen Seenplatten. Es sind übrigens mehr als 1.000, man spricht von mindestens

55.000. Ca. 70 % der Fläche Finnlands sind bewaldet. Die Sommer sind kurz, können aber wegen des herrschenden Kontinentalklimas durchaus heiß werden, wie die Winter entsprechend kalt. Die schönste Jahreszeit ist aber der Herbst mit seiner intensiven Farbenpracht. Ein Besuch in Finnland lohnt zu jeder Jahreszeit!

Lang anhaltender Beifall belohnte die Referenten.

Nach den Vorträgen ergaben sich viele intensive Gespräche, und typisch finnische Spezialitäten mit dem Schwerpunkt Fisch unseres Caterers Kanelbullen ließen auch den „Magen“ nicht zu kurz kommen.

(vdW) „KANELBULLEN“ hat sich in der DFG-NRW BzGr. Düsseldorf mittlerweile nicht nur als Caterer etabliert, sondern auch als Gastgeber für uns. Die Lesung zum Roman von Sofie Oksanen mit Frau Dr. Plöger (Foto) lockte auch Anwohner aus der Nähe vom Kanelbullen an. Unsere Mitgliederversammlung fand hier im April statt und wir freuen uns wieder zum Juhannus hier Gast zu sein.

**Unser weiteres Programm in 2016**
**Herzlich Willkommen - Tervetuloa:**

**Freitag, den 24.06.2016 - Möchtest Du Juhannus /Midsommarafton mit uns im Kanelbullen feiern?**

Wir feiern im Kanelbullen, Düsseldorf-Lörick, Grevenbroicherweg 6a. Juhannus/Midsommer am Freitag, den 24.06.2016 von 19.00 bis 23.00 Uhr

Für 29, 95 € bekommst Du: Einen Willkommensaperitif, ein schwedisches Midsommar-Buffet mit vielen Leckereien und Getränken (Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise) und ein schwedisches Gesangsbüchlein.

Dann melde Dich bei uns per Email an unter: info@kanelbullen.de (Die Anzahl der Plätze sind begrenzt.) *Siehe auch Seite 2 dieser LN!*

**Sonntag, 11. Sept. 2016, „sonntags um 11“, 11.00 Uhr,**
**Uusikuu – Neumond bringt frischen Wind in den Rheinland-Herbst!**

Ehemalige Planung März wurde verschoben wegen Karnevalsumzug!

Eine finnische Sommer-Liveshow zum Herbstanfang. Wer Uusikuu einmal gehört hat, wird süchtig!

Uusikuu mit der finnischen Sängerin Laura Ryhänen wird Sie begeistern. Es dominiert in der Show der Tango, dem sie eine höchst überfällige Frischzellenkur angedeihen lässt
**Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf**

**Mittwoch, 14.09.2016, 19.00 Uhr, Ilpo Laspas, Orgel**
Ilpo Laspas hat eine Vielzahl von Auszeichnungen während und auch nach seiner Ausbildung erhalten. Neuss, Hl. Drei Könige, Jülicher Str.

**Donnerstag, 15.09.2016, 20.00 Uhr, Ilpo Laspas, Orgel**
Kath. Kirche St. Josef in Langenfeld, Solinger Str. 17

**Dienstag, 25. Okt. 2016, 19.30 Uhr**
**Satakunta – Natur, Geschichte und Wirtschaft**

Das an der finnischen Westküste liegende Gebiet Satakunta mit der Stadt Pori hat eine lange Geschichte als ein wichtiges Handelszentrum zwischen Finnland und Europa. Schon frühe Besiedlungen zeugen von der Attraktivität dieses Siedlungsraumes. Die Mündung des breiten Kokemäenjoki mit seinem riesigen Mündungsdelta lässt die Menschen vom „Mississippi“ Europas reden. Kilometer lange Sandstrände laden im Sommer zum Baden ein. Schifffahrt und Industrie sorgten für eine reiche Region. Poris Architektur ist geprägt von dem deutsch-finnischen Architekten Carl Ludwig Engel.
Referent: Michael Giesen
Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

**Freitag, 18.11.2016, 19.00 Uhr, Ida Elina, Pop-Jazz Kantele in “Kultur und Schlemmen“**

Päivi Kujanen ist „Ida Elina“ und spielt eine moderne Art der Kantele. Sie bezeichnet sich selbst als „Pop-Jazz Kantelisti“. Inspiriert von afroamerikanischer Musik aber auch moderner Pop- und Jazzmusik entlockt sie ihrem Instrument neue Rhythmen und Klänge.

Herbstbuffet 25,--€, (Begrenzte Platzanzahl). Kanelbullen, Düsseldorf-Lörick (Nähe Hansaallee) Grevenbroicherweg 6a. Anmeldung/Info: info@kanelbullen.de
Eine deutsch-finnisch-schwedische Veranstaltung in „Kanelbullen“.

**Sonntag, 04.12.2016, „sonntags um 11“, 11.00 Uhr, Klassik Duo Feu**
Soila Häkkinen & Jarkko Launonen

Mit dem Duo Feu kommen junge Künstler nach Deutschland die ihre Instrumente meisterlich beherrschen. Die beiden Mitglieder Soila und Jarkko haben sich sehr interessiert gezeigt, bei uns auf Tournee zu gehen. Beide haben nach ihrer Ausbildung auch international viel Erfahrung sammeln können und in den unterschiedlichsten hochklassigen Formationen gespielt! Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf.

Alle Konzerte im Palais Wittgenstein sind Konzerte des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kooperation mit der DFG, in der Brücke des Internationalen Bildungszentrums in Kooperation mit der DFG und im Kanelbullen in Kooperation mit der DFG. Eintrittsgelder oder Bewirtungskosten bei den Veranstaltungen werden entsprechend der Gebührenordnungen unserer Partner erhoben.

## Hagen-Siegen

### Karuna - wer ist denn das? -
### Karuna - moderner Folk und Klassik aus Finnland!

(Peter Fichtner) In dem Kulturprogramm der Deutsch-Finnischen-Gesellschaft für das Jahr 2016 gefiel den Vorsitzenden der Bezirksgruppen Bochum-Witten, Castrop-Rauxel und Hagen-Siegen ganz besonders das Programm und die Zusammensetzung der Folk-Gruppe "Karuna".

"Karuna", das sind Esko Järvelä, Nyckelharpa und Violine, Juha Jujanpää, Klavier, und Teija Niku, Akkordeon. Sie spielen modernen Folk und Klassik, dynamisch-rhythmische Kammermusik und Jazz-Harmonien. Das sehr breit gefächerte Musikrepertoire besteht vor allen Dingen aus eigenen Kompositionen, aber auch traditioneller finnischer und schwedischer Folkmusik. In ihren eigenen Kompositionen wird der nordische Folk mit einem Hauch von Barock, Romantik und Jazz gemischt. In der Musik sind Seelen und Ecken. Moderner Folk, das ist ihr Genre! Ob Kneipe oder Konzertsaal - diese Trio weckt überall große Begeisterung.

Im Sparkassenkarree 1, 58097 Hagen, haben wir solche schon mehrfach bewährten Räumlichkeiten. Gebucht haben die drei Bezirksgruppen den Folkauftritt von "Karuna" für den **Donnerstag, 12. Mai 2016, Beginn 18.00 Uhr**.
Der Eintritt ist frei, erwünscht sind aber gerne Spenden. Also unbedingt am 12. Mai nach Hagen kommen!

## 17. Juni 2016: Großes Juhannusfest 2016 an der Ruhr.

(Peter Fichtner) Seit Jahren bewegte Sirkka das in ihrem Herzen: Wer schon nicht das Glück hat, den Sommer in Finnland zu verbringen, soll wenigstens zu Mittsommer ein richtiges finnisches Juhannusfest zu Hause feiern dürfen. Aus der Idee wurde ein konkretes Projekt. Im Juni 2015 lud die DFG Bezirksgruppe Hagen-Siegen in das Freilichtmuseum Mäckingerbachtal ein. Programm, Essen und Trinken waren ein voller Erfolg. Wir waren uns einig: Das sollte im kommenden Jahr unbedingt wiederholt werden.

Die Idee sprach sich herum. Kurt von der Gruppe Bochum-Witten und Dieter von der Gruppe Castrop-Rauxel wollten bei einer Wiederholung unbedingt mitmachen. Die mit uns seit dem vergangenen Jahr kooperierende Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen in Dortmund fand ebenfalls, dass das Konzept sehr gut zu ihren eigen Zielen und Fördermaßnahmen passt. Fehlte nur noch eine ähnlich attraktive Örtlichkeit wie seinerzeit das

Freilichtmuseum, diese Mal aber mehr im Ruhrgebiet. Doch wo? Aber was wäre die DFG nicht ohne ihre ideenreichen Mitglieder! Uschi aus Wetter kannte ein tolles Gelände, sehr nahe an der Ruhr und bestens geeignet für all unsere Juhannus-Aktivitäten. Das idyllisch gelegene "Königliche Schleusenwärterhaus" gegenüber der Burgruine Hardenstein in Witten. Haus und Gelände gehören der WABE, der kommunalen Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH. Hier rannten Sirkka, Kurt und Dieter offene Türen ein. Die Verantwortlichen waren begeistert, für das Juhannus-Fest 2016 die Gastgeber sein zu dürfen. Jetzt waren wir komplett.

Gelände, Finanzierung und Ideengeber setzten sich mehrfach zusammen, berieten und planten. Zeitpunkt, Örtlichkeit und Programm stehen nun fest. Am Freitag, 17. Juni 2016 feiern die Deutsch-Finnische-Gesellschaft NRW e.V., die Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen und die WABE ein großes Juhannusfest auf dem Gelände am "Königlichen Schleusenwärterhaus" in Witten, Insel 1, direkt an der Ruhr. Beginn unseres Festes ist 18.00 Uhr. Die Anfahrt mit dem PKW ist bis zur

Herbeder Straße (L 924) zu empfehlen. Hier kann man auch gut parken und fußläufig (ca. 400 m ) das "Schleusenwärter Haus" erreichen.

Das Programm haben wir noch einmal attraktiv erweitern können. Was ist vorgesehen?
Großes Johannisfeuer - "Kokko" - Finnische Akkordeonmusik mit Heidi Luosujärvi und Petteri Waris - Finnische Volkstanzgruppe "Finnlore" - Mölkky – Spiel – Stockbrotbacken - Feuerkünstler treten auf - Kinder flechten Blumenkränze - "Kukkaseppel" - Wir singen finnische Sommerlieder.

Für das leibliche Wohl ist bestens vorgesorgt. Aus einem rustikalen Buffet kann der Besucher unter Schweinenackensteak, Putensteak oder Gemüsespieße wählen. Dazu gibt es Kartoffelsalat, gemischten Salat, Brotbeilage und eine breite Getränkeauswahl.

Der Eintrittspreis pro Erwachsener beträgt € 16,00, Kinder € 6,00. Im Preis enthalten sind ein Essen nach Wahl und ein Getränkegutschein: Erwachsene € 4,00 und Kinder € 2,00.
Ihre Anmeldung erfolgt am Einfachsten per Überweisung des Kartenpreises für eine oder mehrere Personen mit der Bitte um Ihren Essenswunsch und einer E-Mailadresse in der Verwendungszweckzeile. Wir bestätigen die Anmeldung und übermitteln Ihnen gleichzeitig eine Buchungsnummer, gegen die jeder Besucher am Festtag seine Eintrittskarten bekommt.

**Die IBAN-Nr. unseres DFG-Kontos lautet: DE31 3806 0186 1502 5050 13**
Über recht viele Besucher würden wir uns freuen.

Die Gruppe "Finnlore" tritt nicht nur sehr authentisch auf, nein, sie bezieht auch die Besucher in ihre Darbietungen gerne mit ein. Finnische Akkordeonmusik von Heidi und Petteri lassen uns vergessen, dass wir an der Ruhr und nicht in Finnland sind. Haben Sie schon mal "Möllky" gespielt? Ich wette, Sie werden Tränen lachen und nie wieder anders kegeln wollen.

Haben Sie noch Fragen? Gerne stehen wir mit allen

Informationen auch telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung: Telefon: 02331-4735200 Frau Dr. Sirkka Stoor, oder E-Mail: hagen@dfgnrw.de

Planen Sie frühzeitig. Es wird ein großer Spaß. Wir DFG-Aktive freuen uns auf Sie und Ihre Freunde.

## Hamm-Soest

Die Bezirksgruppe Hamm/Soest hat jüngst ihre Website unter dem URL www.dfg-hamm.de freigeschaltet, die natürlich mit der NRW-DFG wechselseitig verlinkt ist. So können wir dank unseres aktiven Webmasters Deitmar Gahmann Mitglieder und Interessenten ständig auf dem Laufenden halten.

**Stammtisch im "Amarone"** gibt es an folgenden Tagen, jeweils um 19.00 Uhr: 12.05.2016 (Bei Versand der LN evtl.

schon Vergangenheit) sowie am 09.06.2016.
Darüber hinaus laden wir zu folgenden Sonderveranstaltungen ein:

**21.05.2016, 12.00 Uhr, Backen wie Gott in Finnland.**
Lehrküche des Elisabeth-Lüders-Berufskollegs

**10.07.2016, Mölkki** im Kurpark Hamm. Die Anfangszeit entnehmt bitte unserer Website.

**11.08.2016, 19.00 Uhr, Kalevala-Abend** im Kurpark Hamm (bei schlechtem Wetter im Kurhaus Hamm). Petra Strassdas erzählt Episoden aus dem Kalevala; Ole Arntz spielt (und singt) finnische Lieder (und lädt zum Mitsingen ein) Foto

---

**D**ie Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW,

vertreten durch die beiden Bezirksgruppen Hamm/Soest und Bochum/Witten, lädt zu einem Orgelkonzert mit dem finnischen Organisten Ilpo Laspas in die Martin-Luther-Kirche ein.

**17. 09.2016, 18.00 Uhr, Orgelkonzert mit Ilpo Laspas in der Martin-Luther-Kirche, Bergkamen-Oberaden, Preinstr. 38**

**Ilpo Laspas**
wurde 1984 geboren und begann mit neun Jahren, Klavierunterricht zu nehmen. Seit seinem sechzehnten Lebensjahr erhielt er Unterricht auch auf der Orgel und dem Cembalo. Im Frühjahr 2009 legte er sein Master-Examen in Musik ab, nachdem er bereits alle Einzelfächer mit ausgezeichneten Diplom-Ergebnissen abgeschlossen hatte. Laspas hat an zahlreichen Wettbewerben teilgenommen und ist vielfach Preisträger dieser Wettbewerbe gewesen. So

hat er sowohl am XV. als auch am XVI. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb teilgenommen. 2006 gewann er den 2. Preis und den Publikumspreis im Fach Cembalo, 2008 den 2. Preis im Fach Orgel. Mehrfach wurde er in Finnland als Nachwuchskünstler des Jahres ausgezeichnet.

Im August 2014 spielte er in Vantaa auf dem „BRQ Festival“ als Weltpremiere das neue ”Omniwerk”, eine Kombination aus Geigenwerk und Lautenwerk.

Ilpo Laspas tritt in Finnland sowohl solistisch als auch kammermusikalisch auf. Konzertreisen führten ihn u.a. nach Frankreich, Estland und Deutschland. Auf Einladung der Deutsch-Finnischen Gesellschaft hat er bereits mehrmals Tourneen durch deutsche Städte gemacht.
Ilpo Laspas passt seine Programme den jeweiligen Orgeln an. Das Programm für das Konzert in Bergkamen stand bei Drucklegung des „Wellenbrechers“ noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Pressehinweise im Vorfeld des Konzerts.

Der Eintritt ist frei; allerdings wird um eine angemessene Spende beim Ausgang gebeten.

Kontakt: Elfi Heua für die Bezirksgruppe Bochum/Witten der DFG; Tel. 02306/8726; & Dr. Volker Pirsich für die Bezirksgruppe Hamm/Soest der DFG; Tel. 02381/23911

## Hochsauerland

**„Maria Magdalena“ 2016 heißt es in Hallenberg: "Tervetuloa!"**
Alle Akteure der Spielsaison 2015 laden für 2016 nach Hallenberg zu „Pippi Langstrumpf“ und „Maria Magdalena“ ein.
Info: Jörg Haase, Tel: 02981-92 96 707, Fax: 0322- 215 475 44, hochsauerland@dfgnrw.de

## Leverkusen

Karhu und Pentti von der DFG Leverkusen.

"Ein sehr schöner und entspannter Abend mit vielen tollen Gesprächen. Es ist immer wieder ein gutes Gefühl, wenn man "die Öffentlichkeit" über das Volk der Saami informieren und dadurch auch auf die Probleme und Nöte dieses Volkes aufmerksam machen kann. Je mehr Menschen über das Leben der Saami wissen, desto mehr werden die Saami ein Teil Europas und ihr Status wird anerkannt", so Benedikt Marewski (Pentti).

Beste Grüße Bernhard (Karhu)

## Recklinghausen-Gelsenkirchen-Dorsten

**Ruhrfestspielhaus, Kassiopeia - Montag, 05.12.2016, 20.00 Uhr**

DUO FEU Soila Häkkinen – Violine; Jarkko Launonen – Violoncello
In Kooperation mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft NRW e.V.

# Neues aus Helsinki

## Der traditionelle Heringsmarkt in Helsinki

(Loma/vdW) Auch 2016 wird am ersten Wochenende im Oktober der traditionelle Heringsmarkt in Helsinki stattfinden. Bereits 1743 wurde der erste Heringsmarkt am Südhafen veranstaltet. Dieser herbstlichen Tradition ist man bis heute treu geblieben und er findet seit 1820 immer an der gleichen Stelle im statt.

Alljährlich kommen mehr als 240 Fischer mitten in die finnische Hauptstadt und bieten neben Salzheringen, Kräuterfischen auch in unterschiedlichsten Marinaden eingelegte Heringe an. Natürlich darf dabei auch das leckere dunkle Brot der Schärengärten, eine besondere Spezialität nicht fehlen. Ergänzt wurde der Markt mit Kleidung aus Schafswolle und anderen Handwerkserzeugnissen. Dieses bunte Markttreiben übt auf die Besucher eine besondere Faszination aus. *(Foto vdw oben: Im Sommer im Südhafen)*

Dabei sollte man auch den alten Markthallen *(Foto vdw: im Sommer vor den Markthallen)* im Hafen einen Besuch abstatten. Im Südhafen liegen die alten Segler Albanus, Olga, Valborg und Vivan vor Anker in denen zur Zeit des Heringsmarktes maritime Köstlichkeiten gekauft werden können.

Dieses Jahr soll eine neue Tradition beginnen, am 09.10.2016 wird ab 18.00 Uhr zu den Rhythmen des finnischen Tangos und Walzers im Torikorttelit-Marktviertel getanzt.

Viele Besucher des Marktes nutzen auch die Gelegenheit, die berühmte Esplanade mit seinen Geschäften wie Marimekko (bekanntes finnisches Stoffdesign), Iittala (finnische Glasmanufaktur), Stockmann *(Foto vdW unten)*, dem größten Kaufhaus Finnlands, einen Besuch abzustatten oder im Künstler-Cafe Engel am Dom einzukehren.

Der Heringsmarkt ist am Montag, Freitag und Sonntag von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet und am Samstag von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Seit Jahren wird für die DFG eine Reise zum Heringsmarkt organisiert. Viele DFG- Mitglieder zählen mittlerweile zu den Stammbesuchern des Heringsmarktes.

Die LOMA-Reiseagentur GmbH, Mittelstr. 18 65594 Runkel-Dehrn,

Tel. 06431-74546 Email: reiseagentur@loma.de zeichnet auch dieses Jahr für diese Reise verantwortlich.

Der Reisezeitraum ist vom 30.09. bis 03.10.16. Übernachtet wird im GLO Hotel Art, im Herzen von Helsinki. Von hier aus sind Marktplatz, Felsenkirche und Dom gut zu Fuß zu erreichen.
*(Foto vdW: in der Markthalle von Helsinki)*

Der Reisepreis beträgt pro Person € 541,-- und beinhaltet Flüge Frankfurt-Helsinki-Frankfurt inkl. aller Gebühren, 3 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet und Bustransfers Flughafen Helsinki-Hotel-Flughafen Helsinki. Bei früher Buchung müssten auch Flüge ab Düsseldorf möglich sein. Die Loma-Reiseagentur macht Ihnen gerne ein Angebot.

Für Samstag ist auf Wunsch der bisher gebuchten Teilnehmer ein Besuch des Design Museums ARABIA in Helsinki geplant.

**Hei! Moi! Terve!** Ein neues Lehrbuch der finnischen Sprache von Annaliisa Kühn

**"Hei! Moi! Terve!"** richtet sich an Lernende ohne Vorkenntnisse an Universitäten, Volkshochschulen und anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung oder im Selbststudium.
Systematisch und praxisorientiert führt es in die finnische Sprache ein und vermittelt Lese- und Sprachkompetenz, grundlegende Grammatikkenntnisse sowie einen elementaren Wortschatz für alltägliche Sprechsituationen. Lernziel ist die Niveaustufe A1 des Europäischen Referenzrahmens.
Nach einer Einführung in die Charakteristika des Finnischen folgen 15 thematisch konzipierte Lektionen mit authentischen Lehrtexten in Dialog- oder Erzählform, Grammatikabschnitten, vielfältigen Übungen und Vokabellisten. Ergänzt werden die Lektionen durch Wissenswertes über Land und Leute.
Der Anhang bietet u.a. hilfreiche Grammatiktabellen, die Lösungen zu den Übungen sowie ein finnisch-deutsches und ein deutsch-finnisches Vokabelverzeichnis mit jeweils über 900 Wörtern und Ausdrücken.
Auf der enthaltenen Audio-CD sind alle Lehrtexte, Hörübungen und viele weitere Übungstexte zu hören. Als Besonderheit sind viele Dialoge zusätzlich zur Standardsprache auch in der Umgangssprache aufgenommen. – Erschienen im Helmut Buske Verlag GmbH

Annaliisa Kühn, geboren und aufgewachsen in Nordfinnland, lebt seit 1999 in Deutschland. Sie ist Grundschullehrerin, studierte Erziehungswissenschaften mit den Schwerpunkten Finnisch und Englisch an der Universität Oulu und später Europäische Sprachen an der TU Dresden, wo sie heute als freiberufliche Dozentin Finnisch unterrichtet.

**Landesnachrichten: Erscheinungstermine und Redaktionsschluss:**

**Ausgabe November am 10.10. - Ausgabe Februar am 25.12. des Vorjahres - Ausgabe Mai am 10.04. - Ausgabe August am 10.07.**

**Thementeil: LN 163: Wasser – Meer, Flüsse, Seen, Wasseroberflächen, Ufer, LN 164: Wald/Bäume/Holz - Landschaften, Forstwirtschaft, knorrige ausgefallene und besonders alte Bäume, Holzkunst**

**Die Redaktion hofft auf Ihre Mithilfe. Bitte stimmen Sie Ihren Beitrag frühzeitig mit uns ab.**
**Texte für den Thementeil: LN 163 bis 01.07.16, LN 164 bis 01.10.16 Beiträge als Word-Dokument; Bilder im jpg-Format.**
**Wünschen Sie ein Thema in der LN, sprechen Sie uns bitte an!**

# Impressum

**Landesnachrichten DFG-NRW**
**Nr. 162, Mai 2016, Auflage 1.500 Exemplare**
**Redaktionsschluss für Nr. 163: 10.07.2016**

**Herausgeber**
DFG-NRW e.V.
Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Werner.partner@dfgnrw.de

**Druck**
Decker Druck
Kölner Str. 46
41464 Neuss
Tel. 02131-17 70 96
info@deckerdruck.de
www.deckerdruck.de

**Redaktion LN**
Josef van der Wyst (verantw.)
Fr-v-d-Schulenburg Str. 8a, 41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22; Fax: 03222-3782177
landesnachrichten@dfgnrw.de

**Mitarbeiter:** Ingrid van der Wyst
Versand: Gabi Ronneburger

**Internet: www.dfgnrw.de**

**Steuer Nr.:** Finanzamt Schwelm, Steuernummer 341/5768/3624

**Titelbild:** Karelisches Haus „Bomba talo“ in Nurmes Foto vdW

**Bankverbindung**
DFG-NRW;
Volksbank Bonn-Rhein-Sieg eG
IBAN: DE31 3806 0186 1502 5050 13
BIC: GENODED 1BRS

Der Bezug der DFG-LN NRW ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Leserbriefe und Anregungen sind erwünscht. Eine redaktionelle Bearbeitung und ggf. Verschiebung auf Folgeausgaben von eingesandten Beiträgen ist möglich. Sollten wir oder die Verfasser von Beiträgen bei Inhalten oder Fotos, Urheber nicht erreicht haben, bitten wir diese, zwecks nachträglicher Rechtsabgleichung um Nachricht.

# Adressen

**Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.**
**Leiterin der Geschäftsstelle Ines Keubler**
Scherlstr. 11-13 – 04103 Leipzig
Tel: 0341-99 99 74 50 - Fax: 0341-99 99 74 51
dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de
www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

**Bundesvorsitzende**
Marjaana Staack
Henriette-Obermüller-Str.11 – 76137 Karlsruhe
Tel: 0721-888 356 – Fax: 0721- 598 49 10
Marjaana.staack@deutsch-finnische-gesellschaft.de

**Finnlandinstitut in Deutschland**
Georgenstraße 24, 10117 Berlin
Tel: 030-520 02 60 10 – Fax: 030-520 02 60 29
www.finnland-institut.de
info@finstitut.de

**Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge**
Honorarkonsularische Vertretung von Finnland c/o Kluge & Partner Kaiser-Wilhelm-Ring 10, 40545 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 15949400 Fax: +49 (0)211 15949402
E-Mail:
FinnischesHonorarKonsulat@juergen-kluge.com
Kontaktperson: Nicola Bauer. Öffnungszeiten: Di und Do 10.00–14.00 Uhr. Um vorherige telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

**Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e.V.**
Herrenhäuserstr. 12, 30419 Hannover
Tel: 0511-27 96 600 / www.rengas.de

**Botschaft der Republik Finnland**
S.E. Botschafter Frau Ritva Koukku-Ronde.
Rauchstr. 1 – 10787 Berlin
Tel: 030-50 50 30 – Fax: 030-50 50 33 33
www.finnland.de

**Pfarrer Keski-Saksa / West**
Anna-Maarit Ruotanen, Mobil: 0170-58 263 17
ruotanen@kirche-koeln.de

**DFG in Köln e.V.;** info@dfg-koeln.de

**DFG-NRW im „Netz“:**
Unter **www.dfgnrw.de** finden Sie Webseite der DFG-NRW und der Bezirksgruppen, zusätzlich:
**www.dfg-castrop-rauxel.de**
**www.dfg-hamm.de**
**www.finland.de/dfg-leverkusen**
**facebook:**
**„Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW e.V.“**

# DFG-NRW - Adressen

**1.Vorsitzender**
Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Tel.: 02928-204 16 41
Fax.: 02928-204 16 43
Werner.partner@dfgnrw.de

**Stellv. Vorsitzende**
Seija Winkler
Sauerlandstr. 2 a, 44807 Bochum
Tel/Fax: 0234-87 63 6
seija.winkler@dfgnrw.de

**Stellv.Vors./Finanzen**
Peter Fichtner
Wiemerhofstr. 12 a
58256 Ennepetal
Tel: 02333- 974 773
Fax: 02333-888 13
Peter.fichtner@dfgnrw.de

**Ref. Kultur/LN**
Josef van der Wyst
Fr-v-d-Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
josef.v.d.wyst@dfgnrw.de

**Ref. Schüleraustausch**
Christa Weber
Julius-Plücker-Str. 54
42897 Remscheid
Tel.: 02191- 621 58
Fax.: 02191- 610271
christa.weber@dfgnrw.de

**Internet:** Webmaster:
Sinikka Airaksinen-Rade
Röhrchenstr. 19, 58452 Witten
Tel: 02302-69 84 10
sinikka.airaksinen-rade@dfgnrw.de

**Ref. Öffentlichkeitsarbeit**
Albrecht Winkler
Sauerlandstr. 2 a, 44807 Bochum
Tel/Fax: 0234-87 63 6
Referat.pr@dfgnrw.de

**Ref. Jugend**

seija.winkler@dfgnrw.de

**Aachen**
Werner Grimm
Am Weissenberg 10
52074 Aachen
Tel: 0241-83 96 8
Fax: 0241-70 80 28
aachen@dfgnrw.de

**Bergisches Land**
Horst-Dieter Lerch
Wittener Str. 160 b
42279 Wuppertal
Tel: 0202-25 79 049
bergischesland@dfgnrw.de

**Bochum-Witten**
Elfi Heua (Sprecherin)
Pantenweg 4
59192 Bergkamen
Tel: 02306-87 26
bochum-witten@dfgnrw.de

**Bonn e.V.**
Riku (Reinhard) Vogt, Vors.
Christiane Arndt, Gesch.f.
Meckenheimer Allee 120
53115 Bonn
Tel/Fax: 0228-65 49 22
bonn@dfgnrw.de

**Castrop-Rauxel**
Dieter Gyurcsek
Hubertusstr. 39
44577 Castrop-Rauxel
Tel: 02305-61 64 9
Mobil: 0173-8743618
castrop-rauxel@dfgnrw.de

**Düsseldorf**
Josef van der Wyst
Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
duesseldorf@dfgnrw.de

**Essen**
Frank Hauptmann
Rubensstr. 9
45147 Essen
Tel: 0201-1253757
essen@dfgnrw.de

**Hagen-Siegen**
Dr. Sirkka Stoor
Emster Straße 74c
58093 Hagen
Tel. 02331-54 994 (pr.)
Tel. 02331-47 35 200 (d.)
hagen@dfgnrw.de

**Hamm/Soest**
Dr. Volker Pirsich
Schumannstr. 25
59063 Hamm
Tel.: 02381-175752
hamm@dfgnrw.de

**Hochsauerland**
Jörg Haase
Auf der Platte 19
59955 Winterberg
Tel: 02981-92 96 707
Fax: 0322- 215 475 44
hochsauerland@dfgnrw.de

**Leverkusen**
Bernhard Marewski
Saarbrücker Str. 17a
51375 Leverkusen
Tel : 0214-54 80 4
Fax : 0214-50 69 91 34
Mobil: 0171-31 04 49 1
leverkusen@dfgnrw.de

**Münster e.V.**
Albert Neff
Obernfelde 7, 32312 Lübbecke
Tel. 0170-51 60 415
muensterland@dfgnrw.de

**Recklinghausen/**
Gelsenkirchen/Dorsten
Wilfried Gellert
Hauerstraße 18
45659 Recklinghausen
Tel/Fax: 02361-13 764
dorsten@dfgnrw.de

**Befreundete Vereine:**
**Deutsch-Finnischer Freundschaftskreis Zülpich e.V.**
c/o Ulrich Pohl
Luxemburger Str. 6
53909 Zülpich
Tel. 02252-6272
ulrich-zuelpich@t-online.de

# *Finnischer Folk und Jazz*

# Karuna in Hagen

| | |
|---|---|
| **Wann?** | **Do., 12. Mai 2016, 18.00 Uhr** |
| **Wo?** | **Sparkassenkarree 1, 58095 Hagen** |
| **Eintritt?** | **Frei - Spenden erbeten** |

Postvertriebsstück F4699 F – Gebühr bezahlt
Wenn unzustellbar, bitte nur Anschriftenaus-
Schnitt zurück an Deutsch-Finnische Ges.
NRW e.V., Gabi Ronneburger,
Schlittschuhweg 11, 42855 Remscheid

# - Großes Juhannusfest – Mittsommerfest an der Ruhr nach finnischer Art

## Freitag, 17.06.2016, Beginn 18.00 Uhr

**"Königliches Schleusenwärterhaus"**
**am Ufer der Ruhr, gegenüber der Burgruine Hardenstein**
**Insel 1, 58456 Witten**

***Johannisfeuer - Rustikales Buffet***
***Finnische Akkordeonmusik mit Heidi Luosujärvi und Petteri Waris - Volkstanz mit der Tanzgruppe Finnlore***
***Gemeinsames Singen – Stockbrotbacken- Mölkky-Spiel***

**Anmeldungen bitte bis 01. Juni 2016 durch Einzahlung des Ticketpreises (16,00 € pro Person / Kinder 6,00 €) unter Angabe Ihres Essenswunsches und Ihrer E-Mail-Adresse auf das Konto der DFG-NRW: DE31 3806 0186 1502 5050 13**

**(Im Ticketpreis sind enthalten wahlweise: Schweinenackensteak, Putensteak oder Gemüsespieße, dazu hausgemachter Kartoffelsalat, gemischter Salat, Brotbeilage + zwei Getränke)**

Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen – Die Welt besser verstehen

Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH – wabe

DFG – Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V. Saksalais-Suomalainen Seura ry

**Weitere Infos erhalten Sie bei Frau Dr. Sirkka Stoor:**
**hagen@dfgnrw.de oder unter 02331-4735200**